

Hugo Hilti: Aquarelle und Acrylbilder

Die Ambulante Altershilfe hatte am 3. September 94 - wie schon viele Male vorher - gemeinsam mit einem Senior-Hobbykünstler zu einer Vernissage eingeladen, die mit der Präsentation zauberhafter Bilder zeigen sollte, dass eine Freizeitbeschäftigung im Alter zu einem neuen Lebensinhalt werden kann.

ct - Als musikalische Umrahmung erklang in gekonnter, vielleicht unbewusster Übereinstimmung mit der Transparenz der ausgestellten Aquarelle und den farbenfrohen lebendigen Acrylbildern südamerikanische Gitarrenmusik, zart und verhalten, beinahe schwermütig, dann wieder in starken fröhlichen Rhythmen. Es spielten die 16jährigen Zwillinge Dominik und Fredy Gstöhl. - Nach einer anfänglichen Befangenheit liessen sie ausdrucksstarkes Spiel hören, das die Vernissagäste erfreute, die dann auch mit Beifall nicht sparten.

Begrüssung

Margrit Senn von der Ambulanten Altershilfe und Leiterin der Hobby-Ausstellungen, begrüßte alle Anwesenden mit herzlichen Worten, vor allem Hugo Hilti, der mit seinen Werken während der folgenden Ausstellungswochen vielen Freude bereiten wird. «Es ist jedoch unser Ziel», so erläuterte Margrit Senn weiter, «mit diesen Ausstel-

lungen nicht nur Freude zu bereiten, sondern auch hier Kontaktmöglichkeiten durch Begegnungen zwischen jung und alt zu fördern. Am wichtigsten aber erscheint uns, ältere Menschen zu ermutigen, ihre Hobbys zu pflegen und die Ergebnisse ihrer Freizeitgestaltung auch der Öffentlichkeit vorzustellen. Wer sich dazu durchringt, kann sicher sein, mit seelischer und geistiger Gesundheit und einem intakten Selbstbewusstsein belohnt zu werden.»

Vernissagerede

Humor und menschliche Wärme sprachen aus den Worten von Hansjakob Falk, dem Schaaner Gemeindevorsteher, der die Vernissagerede hielt. «Das gemeinsame Schaaner Bürgerrecht und ein herzliches Nachbarschaftsverhältnis zu Hugo Hilti haben mich bewegt, den Künstler zu seiner Ausstellung nach Vaduz zu begleiten.

Hugo Hilti, dem man seine 72 Jahre nicht ansieht, gehört eher zu den Stillen im Dorf, zu jenen, die nicht nach aussen streben, sondern zu ihrem Glück nur die eigene kleine Welt zu Hause benötigen. Man hört kaum etwas von ihm, es sei denn, man wohnt in seiner Nachbarschaft und hat eine Radioanlage, die auf die Frequenz seiner Funkstation anspricht; denn er ist seit Jahrzehnten ein leidenschaftlicher Amateurfunker. Doch mag die Kommunikation auf diese Art noch so faszinierend sein, es fehlt dabei doch das vertraute Gegenüber. Seine Frau Margrit schlug ihm daher vor, seiner schlummernden Bega-



Hugo Hilti (links) und Hansjakob Falk, der den Künstler vorstellte. (Foto: cw)

bung folgend Malkurse zu besuchen. Und so wurde die Malerei zum zweiten Standbein seiner Freizeitbeschäftigung. So stehen wir also vor seinem Werk, seinen Landschafts- und Blumenbildern in Aquarell- oder Acryltechnik.»

Hansjakob Falk sprach weiter von den Farben der Bilder, die Freude, aber auch Trauer ausdrücken, so wie auch das Leben eines jeden aus einer bunten Palette von Farben besteht.

Es sei bitter notwendig, dass es Menschen wie Hugo Hilti gibt, mit kreativer und künstlerischer Begabung, um Harmonie und Schönheit in die oft graue Welt zu bringen. Hugo Hiltis Kolleginnen aus seiner Malgruppe setzten einen bunten Schlusspunkt in Form eines Blumenstrausses unter die Worte von

Hansjakob Falk, der so treffend formuliert hat, was alle Anwesenden fühlten. Beim Gang durch die von Marie-L. Hotz und Mariann Ritter mit künstlerischem Feingefühl arrangierte Ausstellung fallen besonders die in zarten Pastellfarben gehaltenen Aquarelle auf, die sich auf Wesentliches beschränken und von einer grossen Liebe zur Schöpfung sprechen. Kräftige Kontraste zur Durchlässigkeit der Nass-in-nass-Technik bilden die Acrylbilder. Ein Dank an alle, die eine solche der Herz erfreuende Ausstellung ermöglichen, die vom 7. bis 30. September in den Räumen der Ambulanten Altershilfe, St. Florinngasse 16, mittwochs bis sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet ist und hoffentlich ein Ort vieler Begegnungen sein wird.